Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PERSONELLES

Prof. Dr. med. vet. habil. Kurt Potel †, Leipzig

Am 13. August vergangenen Jahres verstarb, wie wir erst spät erfuhren, Prof. K. Potel nach langer und schwer belastender Krankheit. Kurt Potel wurde – um der Gratulationsadresse von Harry Kronberger zum 60. Geburtstag (Arch. exp. Vet. Med. *24*, 5, 1069–1070; 1970) zu folgen – am 22. Oktober 1910 in Aue im Erzgebirge geboren, wo er die Volksschule und die Oberrealschule besuchte. Von 1931 bis 1935 studierte er in Leipzig, Wien und München Veterinärmedizin. Von 1936 bis 1938 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Veterinär-Pathologischen Institut der Universität Leipzig unter Nieberle. Seine Promotion erfolgte 1936. Einige Zeit war er in der tierärztlichen Praxis tätig und legte 1940 das Examen als Amtstierarzt ab. Von Anfang 1939 bis 1945 war er Leiter des Bakteriologischen Untersuchungsamtes am Schlacht- und Viehhof Breslau. Nach Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft arbeitete Potel vom 1.4.1949 bis zum 15.9.1958 als Leiter der Pathologischen Abteilung der Forschungsanstalt für Tierseuchen Insel Riems, dem jetzigen Friedrich-Loeffler-Institut. 1951 habilitierte er sich in Leipzig für die Fächer Allgemeine und Spezielle Pathologie. Von 1954 bis 1956 hielt er an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig Vorlesungen über ausgewählte Kapitel der Viruspathologie. 1956 wurde er zum Professor ernannt.

Am 7.10.1951 wurde Professor Potel als Angehöriger des wissenschaftlichen Kollektivs «Insel Riems» mit dem Nationalpreis I. Klasse für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung, insbesondere der Maul- und Klauenseuche, und dem Gebiet der Virusforschung ausgezeichnet.

Am 15.9.1958 folgte er einem Ruf auf den Lehrstuhl für Allgemeine und Spezielle Pathologie der Tiere der Karl-Marx-Universität Leipzig und wurde gleichzeitig Direktor des Veterinär-Pathologischen Instituts. Hier setzte er seine ganze Persönlichkeit mit kämpferischem Elan für eine Neugestaltung, eine schnelle Entwicklung und einen Ausbau des Instituts auf breiter Basis ein. Er begründete eine elektronenmikroskopische Arbeitsgruppe und leistete umfangreiche Arbeiten zur Erstellung der technischen und baulichen Einrichtungen. Er setzte sich mit Weitblick erfolgreich für die Gründung einer Abteilung für Pathologische Physiologie am Institut ein. Er forderte und förderte den Ausbau eines histochemischen Labors. Seine auf der Insel Riems gesammelten reichen Erfahrungen gab er an seine Mitarbeiter beim Aufbau der experimentellen Forschung am Institut weiter. Grossen Wert legte er auf den Aufbau einer funktionstüchtigen Sammlung als wesentliches Hilfsmittel des Unterrichts.

K. Potel unternahm mehrere Studien- und Vortragsreisen in die Sowjetunion, nach Bulgarien, Ungarn, in die ČSSR und in die Schweiz. Bei letzterer Gelegenheit sprach er an der Berner Fakultät über den Stand der Staupeforschung am Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems bei Greifswald, ein Arbeitsgebiet, auf dem er wesentliche Beiträge geleistet hat (publiziert in diesem Archiv *96*, 260–271; 1954). K. Potel veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und war Herausgeber und Autor mehrerer

Bücher (wie «Lehrbuch der Pathologischen Physiologie der Haustiere», «Leitfaden für die Sektion der Haustiere» mit W. Seffner, «Lehrbuch der Allgemeinen Pathologie für Tierärzte»). Sein besonderes Interesse galt der Pathologie der Tuberkulose, der Viruskrankheiten, der Zoonosen und Geschwülste sowie der Neuropathologie.

R. Fankhauser, Bern

M. le Dr André Jaccottet-Neeser, ancien vétérinaire cantonal, a fêté ses 90 ans

Cher Confrère,

Les anciens vétérinaires cantonaux et les vétérinaires cantonaux en fonctions ont le plaisir de t'adresser leurs sincères félicitations à l'occasion de ton 90ème anniversaire.

Ta grande modestie nous interdit de retracer tes nombreuses occupations professionnelles, toutefois, tu nous permettras de rappeler ton activité en tant que vétérinaire praticien à Combremont-le-Grand de 1919 à 1922, à Moudon de 1922 à 1933, puis ensuite, en tant que vétérinaire-inspecteur des viandes aux abattoirs de Lausanne de 1933 à 1944, pour enfin être nommé vétérinaire cantonal, le 29 mai 1944, restant en fonctions jusqu'à ta retraite méritée, le 30 juin 1960.

Nous ne pouvons pas manquer de te féliciter pour toutes les réalisations que tu as garanties durant ton activité de vétérinaire cantonal, soit, entre autres, l'assainissement du troupeau bovin vaudois au point de vue tuberculose, la lutte contre la brucellose bovine et tes interventions fructueuses lors de nombreuses épizooties de fièvre aphteuse.

Pour terminer, tous tes amis tiennent à te remercier de ta précieuse collaboration et ta grande disponibilité et te présentent encore leurs meilleurs vœux.

VERSCHIEDENES

Schweizer Archiv für Tierheilkunde

Preise 1984 für Separatdrucke für Autoren, exkl. Porto und Verpackung bis 14 Seiten inkl. Wust, ab 16 Seiten wustfrei, ohne Umschlag, Papier gleich wie Inhalt, mit speziellem Separatdruckvermerk auf der 1. Seite des Artikels

Umfang:	50 Ex. Fr.	100 Ex. Fr.	+ 100 Ex. Fr.
4– 8 Seiten	125.—	156.—	82.—
10–14 Seiten	145.—	194.—	118.—
16–24 Seiten	167.—	224.—	156.—